Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz

Dezember 2025

Liebe Gottesdienstgemeinde von St. Bonifaz,
liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kirche!

„Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern, erleucht uns, die wir sind so fern, dass wir erkennen Jesus Christ, der für uns Mensch geworden ist"; so lautet die erste Strophe eines alten Adventsliedes (GL 230). Diese Zeilen spannen einen Bogen von der Schöpfung zu uns und vom Schöpfer zur Menschwerdung Jesu, und in diesem Bogen stehen Sterne. Sie leuchten am Himmelsgewölbe und verweisen einerseits auf die Größe des Weltalls, das in Gott seinenUrsprung hat, und werden andererseits als Lichtspender in der Nacht zum Symbol für Orientierung und Erkenntnis, die wir ersehnen, über die wir indessen nicht selbst verfügen.

Sterne – wir finden sie in der Adventszeit in vielfachen Varianten an Kränzen und Krippen, in Fenstern und Auslagen, auf Geschenkpapieren und an Weihnachtsbäumen. Bezeichnenderweise wird der ersehnte Erlöser zu ihnen in Beziehung gesetzt: „Ein Stern geht in Jakob auf", so verheißt der Seher Bileam (Num 24,17). Der erwartete Retter wird verglichen mit einem Stern, der von Gottes Größe kündet und von seinem Licht bringt. Ein besonderer Stern ist es sodann, der die Sterndeuter aus dem Morgenland aufmerksam werden lässt und sie anregt, aufzubrechen und den zu suchen, der über den Sternen thront und in seinem Sohn Licht und Erleuchtung auf unsere Erde bringt. Die Hoffnung auf ihn wird mehrfach ausgedrückt als Warten auf das Aufgehen des Morgensterns. Jochen Klepper fasst die tröstliche Botschaft in die Worte: „Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein" (GL 220). Und Angelus Silesius dichtet (GL 372): „Morgenstern der finstern Nacht, der die Welt voll Freuden macht. Jesu mein, komm herein,leucht in meines Herzens Schrein… Deinem freudenreichen Strahl wird gedienet überall; schönster Stern, weit und fern, ehrt man dich als Gott, den Herrn."

P. Johannes Bunnenberg OP

Ankündigungen und Mitteilungen für die Advents- und Weihnachtszeit

Die Adventszeit beginnt in diesem Jahr am Sonntag, 30. November. In der Ordnung der Sonntagslesungen fängt das Lesejahr A an, d.h.: die Evangelien sind zumeist aus dem Matthäus-Evangelium ausgewählt.

Plätzchen zugunsten des Sonntagsmahls

Nach den Abendmessen des 1. Advent (29.+30.11.) werden auf dem Kirchenhof vom Team des Sonntagsmahls selbstgebackene Plätzchen angeboten; der 100g-Beutel für 3,50 €. Der Gewinn kommt dem Sonntagsmahl zugute. Weitere Spenden sind immer willkommen ☺

Caritas-Sammlung 2025 – „Investieren Sie in Menschlichkeit“

Vom 26.11. bis zum 05.12. findet die Caritas-Wintersammlung statt. Bei uns ist dafür ein Opferstock hinten in der Kirche am Schriftenstand eingerichtet. Sie wissen, dass bei uns viele Bedürftige an die Tür klopfen. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Rorate-Messen

Jeweils am Dienstag um 18 Uhr im Advent feiern wir die Konventsmesse als Roratemesse: Kerzen - Stille - Orgelspiel - Kurzansprache

Sonntagsmahl, 7. Dezember, 12.30 Uhr im Pfarrsaal

Für alle, die gern in Gemeinschaft essen.

Hochfest „Immaculata Conceptio“, 8. Dezember

Auch wenn es ein Montag ist, werden wir wegen des Hochfestes eine Eucharistiefeier anbieten – wie gewohnt um 18 Uhr.

Seniorennachmittag, Dienstag, 9. Dezember

Hl. Messe um 14.30 Uhr, anschließend Treffen im Pfarrsaal.

Offenes Adventssingen, Dienstag, 9. Dezember, ab 19.30 Uhr

Die Rhythmusgruppe Bonifaz lädt alle Sangesfreudige (mit oder ohne Erfahrung) zu einem offenen Singen ein. Jede und jeder kann mitmachen ☺. Kommen Sie einfach in den Pfarrsaal.

Meditativer Tanz Dienstag, 16. Dezember, 19.00 Uhr

P. Gerfried lädt zum meditativen Tanz in den Pfarrsaal ein

Heilig-Abend-Mahl, 24. Dezember, um 12.00 Uhr im Pfarrsaal

Am Heilig Abend bieten wir im Pfarrsaal von St. Bonifaz ein warmes gemeinsames Mittagessen an, verbunden mit einer weihnachtlichen Einstimmung und einer Bescherung.
Das Team des Sonntagsmahls kocht. Gern können Sie mit einer Kuchenspende einen Beitrag leisten, die wir ab 10 Uhr im Pfarrsaal entgegennehmen - organisatorisch hilfreich ist, wenn Sie dies zuvor im Pfarrbüro (06131- 960 910) anmelden.

Das Pfarrbüro ist vom 24. Dezember bis zum 4. Januar nicht besetzt.

In dringenden Fällen können Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter (06131-960910) hinterlassen oder eine Mail an pfarrei@bonifaz-mainz.de senden.

Beicht- und Gesprächsbereitschaft

Die letzten Möglichkeiten vor Weihnachten sind in der Woche vor dem 4. Advent, also Donnerstag, 18.12., bis Samstag, 20.12.

Kollekten

An Weihnachten sammeln wir für das kirchliche Hilfswerk **Adveniat**, am Dreikönigstag (6. Januar) für die **Sternsingeraktion**. (s. Seite 11)

Adventsgruß von Bischof Peter Kohlgraf (Auszug)

Im Advent 2025

Liebe Geschwister im Glauben,

was bedeutet es, mit Gott zu leben? Und was bedeutet es, ohne Gott zu leben? Können Sie diese Fragen für sich persönlich beantworten?

Viele Menschen fragen nicht mehr nach Gott, weil sie ihre Sinn- und Lebensfragen längst anders beantworten und verorten. In einer Welt voller Angebote, Ideale und unterschiedlicher Lebensstile genügt es möglicherweise nicht mehr, uns nur auf unsere Tradition zu berufen oder ausschließlich von Menschenfreundlichkeit zu predigen. Dass Christinnen und Christen für Frieden, Nachhaltigkeit und Solidarität eintreten, ist wichtig, es ist aber zunächst kein Alleinstellungsmerkmal. Die entscheidende Frage bleibt daher bestehen: Was bedeutet es, mit Gott zu leben? Was würde fehlen, wenn Gott keine Rolle mehr spielt ?

Diese Fragen sind nicht theoretischer, sondern existenzieller Natur. Sie sind nicht nostalgisch, sondern zukunftsweisend und sie können nur persönlich beantwortet werden. Der Glaube ist keine bloße Moralbotschaft und kein kulturelles Angebot unter vielen. Er nimmt seinen Ursprung in einem Gott, der auf Menschen zugeht, sie anspricht und sie nicht vereinnahmt.

Mit dem ersten Advent beginnt nicht nur ein neues Kirchenjahr, sondern wir treten zugleich in die Schlussphase des Heiligen Jahres der Hoffnung ein (…) In einer Zeit weltweiter Krisen wächst vielleicht der Wunsch, sich nur an das spontan Machbare zu halten. Und doch begegne ich auch außerhalb kirchlicher Räume einer anderen Hoffnung und auch Sehnsucht: Menschen wollen nicht nur „funktionieren“, sondern verstanden, begleitet und beheimatet sein. Sie wollen davon erzählen, welche Herausforderungen sie gemeistert, welche Hindernisse sie überwunden haben, was ihnen Halt gibt und was sie trägt. Als Kirchen sind wir nicht einfach Anbieter von Dienstleistungen und Angeboten unter vielen, sondern Zeuginnen und Zeugen einer Hoffnung, von der wir erzählen und die wir zu Sprache bringen können.

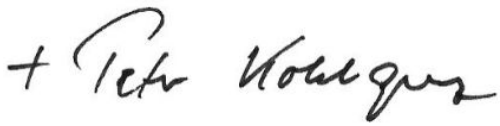
In vielen Begegnungen durfte ich erleben, wie lebendig Glaube und Lebensgeschichten mit Gott sein können: in den pastoralen Räumen,

in der Katechese, im caritativen Engagement, in neuen Formen geistlicher Gemeinschaft, im synodalen Miteinander und in ökumenischer Verbundenheit. Der Advent erinnert uns daran, dass Gott im Kleinen beginnt. Er kommt nicht spektakulär, sondern im Konkreten, in der Stille, im Unfertigen und Gebrochenen – in den Geschichten von Menschen. Wir müssen nicht alles wissen und lösen, aber wir verfügen über Sprache und Zeichen, Gebete und Haltungen, die das eigene Leben deuten können. Nicht indem wir unsere Sprache anderen aufdrängen, sondern indem wir Räume eröffnen, in denen Gott hörbar und erfahrbar wird.

Ich danke allen, die sich in unseren Gemeinden, Einrichtungen und Netzwerken mit Ausdauer, Glauben und Geduld engagieren – oft unter schwierigen Bedingungen. Ihre Präsenz, Ihr Gebet, Ihr Zuhören und Ihre Sprache sind kein Beiwerk, sondern Teil einer Sendung, Hoffnung zu bezeugen in einer Zeit, in der vieles unsicher geworden ist.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Adventszeit, reich an Räumen, in denen hör- und erfahrbar wird, was ein Leben mit Gott bedeuten kann. Christus, der kommt, ist kein vergangenes Ereignis und kein abstraktes Ideal, sondern er ist die Quelle der Hoffnung, die wir brauchen und weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
Ihr Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz



Musikalische Angebote im adventlich-weihnachtlichen St. Bonifaz

Auch im diesjährigen Dezember können Sie sich bei uns musikalisch auf Weihnachten einstimmen lassen oder auch nur den festlich gestalteten Weihnachtsgottesdienst selbst mitfeiern.
Wie immer finden bei uns in St. Bonifaz im Dezember adventlich-weihnachtliche Schulkonzerte und das tolle Mitsingkonzert des Mainzer UniChor's statt.
Erstmalig und zusätzlich bieten wir vor dem Jahreswechsel ein Familienkonzert zum Thema „Nußknacker".

Wir freuen uns sehr, dass wenn wir Sie auch im Dezember wieder in St. Bonifaz begrüßen dürfen.

Musik-Termine im Dezember in St. Bonifaz

Sonntag, 30. ☺ 11., 18:00 Uhr | **Gottesdienst** |

50. Orgelmesse mit Lukas Adams (siehe November-Pfarrbrief)

Sonntag, 14.12., 16.00 Uhr | **Gastkonzert** |

Adventskonzert Maria Ward Gymnasium, Mainz
Leitung: Matthias Warzecha, Andreas Weith u.a.

Sonntag, 14.12., 18.00 Uhr | **Gottesdienst** |

51. Orgelmesse mit unserem Hauptorganisten Lukas Adams

Montag, 15. Dezember, 19:00 Uhr | **Gastkonzert** |

Adventskonzert Frauenlob Gymnasium, Mainz
mit den verschiedenen Musikgruppen aus unterschiedlichen Altersstufen

Donnerstag, 18.Dezember, 20:00 Uhr | **Gastkonzert** |

In dulci jubilo – Advents- und Weihnachtslieder
zum Zuhören und Mitsingen.

UniChor Mainz, Markus Stein, Orgel
Leitung: Felix Koch

Samstag, 20.Dezember, 17:00 Uhr | **Gottesdienst** |

Rorate coeli desuper – Kirchenmusik zum 4. Advent mit Werken von Rutter u.a.
Orgel: Lukas Adams, Ensemble Vocale Mainz, Leitung: Johannes Herres

Mittwoch, 24.Dezember, 17:00 Uhr | **Gottesdienst** |

Festlicher Weihnachtsgottesdienst in St. Bonifaz
Musikalische Gestaltung: Lukas Adams, Orgel / Tim Thrin, Trompete

Montag, 29. Dezember, 19:00 Uhr
| **Gastkonzert** |

P.I.Tschaikowsky: „Nussknacker-Suite“ op.71a
(bearb. für Orgel 4- händig/-füßig)
mit Lesungen aus dem Märchen „Nußknacker“ von E.T.A.Hoffmann
Orgel: Carolin Kaiser & Raphaël Arnault

[sg.]

Selige des Monats: Franziska Schervier

Franziska Schevier wurde am 3. Januar 1819 in Aachen in eine privilegierte Welt hineingeboren. Als Tochter eines wohlhabenden Tuchfabrikanten wuchs sie in gesicherten Verhältnissen auf. Ihre Heimatstadt Aachen war zu dieser Zeit ein Zentrum der Industrialisierung, was einen scharfen Kontrast zwischen dem Reichtum der Fabrikbesitzer und der bitteren Not der Arbeiterklasse schuf. Dieses Elend, das in den Armutsvierteln der Stadt herrschte, prägte die junge Franziska tief.

Schon in jungen Jahren entwickelte Franziska Schevier eine tiefe Sensibilität für die sozialen Missstände und ein außergewöhnliches karitatives Engagement, das weit über das bürgerliche Maß hinausging. Anstatt sich dem gesellschaftlichen Leben ihrer Schicht zu widmen, sah sie ihre christliche Pflicht in der direkten Hilfe.
Besonders die oft unter menschenunwürdigen Bedingungen leiden-

den Arbeiterfamilien lagen ihr am Herzen. Sie erkannte, dass materielle Almosen allein nicht ausreichten, sondern eine strukturierte, nachhaltige Hilfe nötig war. Als praktische Reaktion auf die Hungersnöte und Krankheiten ihrer Zeit richtete sie – oft gegen den Widerstand ihrer eigenen Familie und Gesellschaftskreise – in ihrem Elternhaus eine sogenannte Armenküche (Suppenküche) ein. Hier versorgte sie eigenhändig und mit großer Hingabe täglich Dutzende von Bedürftigen mit warmer Nahrung.

Dieses intensive ehrenamtliche Engagement führte Franziska Schevier zu der Überzeugung, dass ihre Berufung in einem gottgeweihten Leben der Barmherzigkeit lag. Um ihre karitativen Tätigkeiten zu verstetigen und zu erweitern, gründete sie am 3. Oktober 1851 die Kongregation der Armen Schwestern des heiligen Franziskus (FFST).

Inspiriert von der Spiritualität des Heiligen Franz von Assisi, der das Ideal der Armut, Einfachheit und tätigen Nächstenliebe lebte, legte sie fest, dass ihre Schwestern sich primär der Pflege der Kranken, insbesondere der Armen, und der Hilfe für die Notleidenden widmen sollten.

Die Gemeinschaft wuchs schnell, da ihr tief empfundenes soziales Engagement einen Nerv der Zeit traf. Schon bald sandte Mutter Franziska ihre Schwestern in andere Städte und Regionen, um in Krankenhäusern, Waisenhäusern und Schulen zu wirken. Ein frühes und wichtiges Ziel war die Stadt Mainz, wo die Schwestern bereits kurz nach der Ordensgründung begannen, sich um Kranke und Waisen zu kümmern. Die Armen Schwestern folgten der industriellen Expansion, um dort zu helfen, wo die größten sozialen Wunden klafftenFranziska Schevier verstarb am 14. Dezember 1876 im Alter von 57 Jahren in Aachen. Sie wurde am 9. Mai 1974 von Papst Paul VI. seliggesprochen und gilt heute als Vorbild der praktischen Nächstenliebe. Ihre Geschichte ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie eine Einzelperson ihren gesellschaftlichen Status bewusst hinter sich lassen kann, um sich den Schwächsten in der Gesellschaft zu widmen. Von der einfachen Suppenküche in Aachen aus schuf sie eine weltweite Gemeinschaft, die bis heute in den USA, Indien, Brasilien und weiteren Ländern das Erbe der barmherzigen Tat fortführt.

(Quelle: Gemini) U.L.

Gedenktage im Dezember

1.12. Charles de Foucauld
3.12. Franz Xaver
4.12. Barbara, sel. Adolph Kolping
6.12. Nikolaus
7.12. Ambrosius
8.12. Hochfest ‚Immaculata Conceptio'
13.12. Odilia, Luzia
14.12. Johannes vom Kreuz,
sel. **Franziska Schervier**
24.12. Adam und Eva
26.12. Stephanus
27.12. Apostel und Evangelist Johannes
28.12. Unschuldige Kinder
29.12. Thomas Becket, David
31.12. Silvester

Mess-Intentionen

03.12.2025	18:00 Uhr	+ Alois Tront und die armen Seelen
16.12.2025	18:00 Uhr	Leb. u. + der Familien Vogel, Schnaß, Niehüser und Schwarz
18.12.2025	18:00 Uhr	+ Josefine Lüft
26.12.2025	18:00 Uhr	+ Josef Grabmann

Katholische Kirche in Mainz-Neustadt

Liebfrauen
Moselstrasse 30 06131 - 67 75 02

St. Joseph
Josefsstrasse 74 06131- 61 14 51

St. Bonifaz 06131 - 96 09 1-0
Bonifaziusplatz 1 Fax ... - 96 09 14
pfarrei@bonifaz-mainz.de

Gottesdienste in St. Bonifaz
von Heilig Abend bis Erscheinung des Herrn

Heilig Abend, Mittwoch 24.Dezember
17.00 Uhr Christmette mit Orgel und Trompete

Erster Weihnachtstag, Donnerstag, 25. Dezember
10.00 Uhr und 18.00 Uhr Heilige Messe
19.00 Uhr Vesper

Stephanstag, Zweiter Weihnachtstag, Freitag 26. Dezember
10.00 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe

Fest des Evangelisten Johannes, Samstag, 27. Dezember
17.00 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Hl. Familie

Fest der Heiligen Familie, 28. Dezember
10.00 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe

Silvester, Mittwoch, 31.Dezember
17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Neujahr, Donnerstag, 1. Januar 2026
18.00 Uhr Hl. Messe - kein Gottesdienst am Vormittag ! -

Erscheinung des Herrn (Dreikönig), 6. Januar

18.00 Uhr Hl. Messe

Gemeinsamer Sternsingergottesdienst der Neustadt-Gemeinden

Anschl. gibt's Glühwein und Punsch (alkoholfrei)

An den übrigen Tagen gilt die normale Regelung.

Das bedeutet: Hl. Messen
Di-Fr um 18.00 Uhr,
Sa 17.00 Uhr VA-Messe und
So 10.00 Uhr und 18.00 Uhr

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat

Mo Di Mi 10°° bis 12°°
15°° bis 16°°
Do 14°° bis 18°°
Fr - geschlossen -

Pfarrbüro
pfarrei@bonifaz-mainz.de

Christiane Hotz (Sekretärin)
christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

Internet
www.bonifaz-mainz.de
www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam

P. Johannes Bunnenberg OP (Pfr.)
P. Ralf Sagner OP
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gmd.-Referentin)
Telefon 06131-96 91 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
lukas-adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
Telefon +49 178 533 82 66

Küsterin : Petra Meissel

Regelmäßige Gottesdienst- und Gebetszeiten

Eucharistiefeier an Werktagen

18.00 Uhr Dienstag bis Freitag
17.00 Uhr Samstag (Vorabendmesse)

Eucharistiefeier an Sonn- und Feiertagen

10.00 Uhr und 18.00 Hl. Messe
12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Vesper am Sonntag 19.00 Uhr in der Kapelle (Kirche)

Rosenkranzgebet Mittwoch 17.15 Uhr
Eucharistische Anbetung und Segen Donnerstag 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft
Do & Fr 16.00 Uhr - 17.30 Uhr | Sa 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Vielen Dank, daß Sie unsere Arbeit unterstützen möchten !

Spendenkonto : Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz
IBAN : DE19 5509 0500 0000 9606 40